Stadtteilversammlung für Kinder und Jugendliche auf der Rheinau

Eine Veranstaltung des 68DEINS! Kinder- und Jugendbüros

Mannheim, 27. März 2019

68DEINS!
Kinder- und Jugendbeteiligung

STADT JUGEND RING Mannheim e.V.

STADTMANNHEIM²

#MUNDAUF MANNHEIM

68DEINS! Stadtteilversammlungen

Die Stadtteilversammlungen für Kinder und Jugendliche sind Teil der Mannheimer Kinder- und Jugendbeteiligung. Sie finden in allen Mannheimer Stadtteilen statt, in jedem Kalenderjahr in jeweils sechs oder acht Stadtteilen.

Vor der Stadtteilversammlung besucht das Kinder- und Jugendbüro 68DEINS! junge Menschen in ihren Schulklassen, Verbandsstunden, im offenen Treff oder auch im öffentlichen Raum. Bei diesen „kommunalpolitischen Foren“ erarbeiten Kinder und Jugendliche im Vorfeld Themen und Anliegen, die ihnen in ihrem Stadtteil wichtig sind und erstellen Präsentationen. Diese werden dann bei der zentralen Versammlung mit Mannheimer Politiker*innen und erwachsenen Multiplikator*innen diskutiert.

Weitere Formate ...

sind der 68DEINS! Jugendbeirat, der 68DEINS! Kinder– und Jugendgipfel und 68DEINS! Schule und Demokratie.

Das **Kinder- und Jugendbüro** organisiert und koordiniert alle Formate der 68DEINS! Kinder- und Jugendbeteiligung.

www.68deins.de

Stadtteilversammlung für Kinder und Jugendliche auf der Rheinau

Am 27. März fand die Stadtteilversammlung für Kinder und Jugendliche im Nachbarschaftshaus Rheinau statt. Kinder und Jugendliche präsentierten ihre Ideen und Anliegen für den Stadtteil und diskutierten diese mit Politiker*innen aus dem Bezirksbeirat und Gemeinderat. Zum Abschluss wurden gemeinsam Vereinbarungen getroffen, wie mit den Ideen und Anliegen weiter umgegangen werden kann.

Im Vorfeld hatten Mitarbeiter*innen des Kinder- und Jugendbüros mit jungen Menschen aus dem Stadtteil über deren Ideen und Anliegen in verschiedenen Kinder- und Jugendforen gesprochen. Die Foren fanden im Nachbarschaftshaus Rheinau, in der Konrad-Duden-Realschule, im Jugendtreff Zündholz, in der Rheinauschule (SBBZ), im Schifferkinderheim und beim Pfadfinderbund Lorién e.V. statt. Die Kinder aus dem Hort der Rheinau Grundschule bereiteten sich selbständig auf die Versammlung vor. Überall dort wurden Präsentationen erarbeitet, die bei der Stadtteilversammlung der Mannheimer Politik sowie der Verwaltung und Vereinsarbeit vorgestellt wurden.

Vertreter*innen aus Politik und Stadtgesellschaft interessieren sich für die Themen und Anliegen

Folgende Vertreter*innen der Politik waren anwesend:

Raymond Fojkar (GRÜNE, Gemeinderat)
Wolfgang Göck (CDU, Bezirksbeirat)
Ulrike Kahlert (SPD, Bezirksbeirat)
Hans-Joachim Rickel (SPD, Bezirksbeirat))
Alisa Butterbach (Ortsvorsitzende CDU Neckarau)

Außerdem waren Klemens Hotz (Abteilungsleitung Jugendförderung, Fachbereich Jugendamt und Gesundheitsamt), Renke Theilengerdes (ab April Sachgebietsleitung Süd, Jugendförderung), Karin Heinelt (Geschäftsführung Stadtjugendring Mannheim e.V.) sowie Akteur*innen aus dem Stadtteil anwesend. Dr. Birgit Reinemund (FDP, Stadträtin), Dr. Heidrun Kämper (SPD, Stadträtin) und Thorsten Riehle (SPD, Stadtrat) mussten kurzfristig absagen, da eine Sitzung des Kulturausschuss länger als erwartet dauerte.

Rundgang zu den Präsentationen

In einem 50-minütigen Rundgang zu den Plakaten informierten die Kinder und Jugendlichen die Politiker*innen über ihre Anliegen und beantworteten Rückfragen. Themen waren Freizeit– und Sportangebote für Jugendliche, Orte für Hunde, die Sauberkeit im Stadtteil, Öffentlicher Nahverkehr und die Spielplätze auf der Rheinau. Nach einer Pizza-Pause trafen die Kinder und Jugendlichen gemeinsam mit den Politiker*innen in einer Abschlussrunde Vereinbarungen, wie die Themen weiter behandelt werden können, welche Möglichkeiten der Umsetzung bestehen und wer sich für welches Thema verantwortlich fühlt.

Abschlussrunde und konkrete Vereinbarungen

Ulrike Kahlert (BBR, SPD) freute sich, dass zu den vielen Problemen und Anliegen, die auf der Versammlung präsentiert wurden, auch zahlreiche Lösungsvorschläge gemacht wurden. Sie lud Vertreter*innen der Gruppen im Namen der anwesenden Bezirksbeirät*innen ein, auf der öffentlichen Bezirksbeiratssitzung am 29.05. ihre Ideen und Anliegen einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen.

Sie sagte zu, dass sie gemeinsam mit dem Bezirksbeirat eine Anfrage an die Stadtverwaltung stellen wolle, dass für die Glascontainer vor dem Gelände des Bund Lorién - Bund für Pfadfinder und Wandervögel (Distelsand 9a) ein anderer Standort gefunden werde. Außerdem sagte sie zu, sich für weitere Hundekottütenspender im Stadtteil einzusetzen, plädierte aber auch dafür, dass einzelne Jugendliche und Institutionen Patenschaften für die Spender übernehmen.

Auf Nachfrage, was mit dem abgebrannten „Alten Relaishaus“ in der Relaisstraße 56 passiere, schilderte Ulrike Kahlert die Schwierigkeiten hier Veränderungen zu erreichen. Sie nehme aber in ihre Arbeit mit, dass eine Veränderung an diesem Ort auch ein Anliegen der Kinder und Jugendlichen im Stadtteil sei.

Wolfgang Göck (BBR, CDU) freute sich über die zahlreichen Ideen und Anliegen der Kinder und Jugendlichen, auch wenn seiner Einschätzung nach nicht alle davon einfach umzusetzen seien. Beim Thema Spielplätze betonte er, dass es wichtig sei, dass Kinder in die Planung mit einbezogen werden. Er wolle hier nochmal überprüfen, bei welchen Spielplätzen dies möglich sei.

Eine Hundewiese oder ein Hundeparkour würden seiner Meinung nach auf der Rheinau fehlen. Da das Sportangebot und die Angebote bzw. Plätze für Jugendliche im Stadtteil nicht ausreichend seien, möchte er sich hier für Verbesserungen einsetzen.

Renke Theilengerdes (ab April Sachgebietsleitung Süd, Jugendförderung) merkte an, dass es beim Thema Freizeitangebote nicht nur die Politik als Ansprechpartnerin gebe, sondern auch mit den Mitarbeiter*innen im Nachbarschaftshaus diskutiert werden könne. Er schlug vor gemeinsam mit den anwesenden Jugendlichen im Anschluss an die Versammlung einen Termin auszumachen, bei dem Angebote für Jugendliche und insbesondere die Angebote im Nachbarschaftshaus zum Thema gemacht werden können. Der Gesprächstermin wurde auf den 12. April festgelegt.

Zusammensetzung der Teilnehmenden

Teilnehmende	Anzahl	♀/♂/ ka	Alter: 6-9	Alter: 10-13	Alter: 14-17	Alter: 18+
Kinder und Jugendliche bei den vorbereitenden Foren	77	41/36	18	41	17	1
Kinder und Jugendliche bei der Versammlung	45	27/18	15	14	15	1
Politiker*innen	5	2/3				

Anliegen der Kinder und Jugendlichen auf der Rheinau

Müll im Stadtteil

ANLIEGEN

Der Stadtteil soll sauberer werden.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Es liegt zu viel Müll (unter anderem Flaschen) auf Spielplätzen, auf den Straßen und im Wald. Genannt werden hier beispielsweise die Drachenwiese (Walldorfer Straße) und der Rheinauer Wald. Das führt dazu, dass sich die Kinder und Jugendlichen dort unwohl fühlen.

Ideen, für einen sauberen Stadtteil sind ...

- mehr Mülleimer
- Von Kindern bunt gestaltete Mülleimer
- Mehr Kontrollen vom städtischen Ordnungsdienst und der Polizei auf Spielplätzen, damit dort kein Alkohol getrunken wird und kein Müll liegen gelassen wird
- Kinder bei der Gestaltung von Plätzen beteiligen
- Freiwilliger Putzdienst
- Mehr Blumen pflanzen.

WER

Schüler*innen der Konrad-Duden-Schule und Kinder aus dem Nachbarschaftshaus Rheinau

VEREINBARUNGEN

Es wurden keine Vereinbarungen getroffen. Die Jugendlichen sollen ihre Ideen und Anliegen jedoch nochmal auf der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirats am 29.05.2019 vorstellen.

Hundeplatz und Hundekottütenspender

ANLIEGEN

Rheinau soll ein besserer Ort für Hunde werden.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Es gibt keinen offiziellen Ort, an dem Hunde frei laufen können. Ein Hundeplatz könnte hinter der „Winkebrücke“ (Brücke hinter dem Lidl, B36) entstehen. Dort kann ein Parkour für Hunde eingerichtet werden. Der Platz soll öffentlich und kostenlos sein, ein Hundekiosk soll Wasser und Leckerlis anbieten. Die Hunde dürfen dort unangeleint laufen.

An vielen Orten fehlen verschiedenen Kinder– und Jugendgruppen Hundekottütenspender, so dass viel Hundekot herumliege. Insbesondere in der Relaisstraße, der Karlsruher Straße und am Waldrand sowie in Pfingstberg sollen noch Hundekottütenspender aufgestellt werden. Außerdem sollen Schilder die Hundebesitzer*innen dazu auffordern, den Hundekot zu entsorgen.

WER

Mädchengruppe M1 des Schifferkinderheims, Kinder aus dem Nachbarschaftshaus Rheinau, Schüler*innen der Konrad-Duden-Realschule

VEREINBARUNGEN

Wolfgang Göck (BBR, CDU) merkte an, dass eine Hundewiese oder ein Hundeparkour seiner Meinung nach auf der Rheinau fehlen würden. Er sagte zu sich hierfür einzusetzen.

Ulrike Kahlert (BBR, SPD) sagte zu, sich für weitere Hundekottütenspender im Stadtteil einzusetzen, plädierte aber auch dafür, dass einzelne Jugendliche und Institutionen Patenschaften für die Spender übernehmen.

Es ist möglich als Privatperson oder Institution Patenschaften für Hundekottütenspender zu übernehmen. Nähere Informationen dazu finden man unter folgendem Link: https://www.mannheim.de/de/service-bieten/gruene-stadt/gruentaten/tuetenspender-fuer-hundekot-betreuen

Glascontainer Distelsand 9a

ANLIEGEN

Kinder und Jugendliche des Bund Lorién e.V. - Bund für Pfadfinder und Wandervögel fordern, dass für die Altglascontainer vor dem Eingangsbereich ihres Geländes (Distelsand 9a) ein neuer Standort gefunden wird.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Rund um die Glascontainer sammelt sich viel Müll und häufig auch Scherben. Das ist gefährlich und auch kein schöner Anblick. Da die Container direkt vor dem Gelände der Pfadfinder stehen, fällt dieser schlechte Eindruck auf den Pfadfinderbund zurück.

WER

Kinder und Jugendliche des Bund Lorién e.V. (Bund für Pfadfinder und Wandervögel)

VEREINBARUNGEN:

Ulrike Kahlert (BBR, SPD) sagte zu, dass sie gemeinsam mit dem Bezirksbeirat eine Anfrage an die Stadtverwaltung stellen wolle, dass für die Glascontainer ein anderer Standort gefunden werde.

Öffentlicher Nahverkehr

ANLIEGEN

Veränderungen bzgl. des öffentlichen Nahverkehrs auf der Rheinau.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Die Busse der Linien 47 und die Straßenbahnlinie 1 kommen oft zu spät. Der 47er Bus ist morgens (06:45 – 07:30 Uhr) meistens überfüllt, da zu kleine Busse eingesetzt werden.

Zu bestimmten Zeiten (sonntags/früh morgens) fahren nur kleine Busse, deshalb müssen oft Menschen auf den nächsten Bus warten. Die Straßenbahnlinie 1 soll auch sonntags alle 10 Minuten fahren.

An manchen Haltestellen sind keine Sitzgelegenheiten vorhanden, zum Beispiel an der Haltestelle „Am Isarweg“ oder es gibt zu wenige Sitzmöglichkeiten. Manche Busfahrer fahren an den Haltestellen vorbei, obwohl der Halteknopf gedrückt wurde.

WER

Jugendliche aus dem Jugendtreff Zündholz

VEREINBARUNGEN

Es wurden keine konkreten Vereinbarungen getroffen. Die Jugendlichen sollen ihre Ideen und Anliegen jedoch nochmal auf der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirats am 29.05.2019 vorstellen.

Spielplätze auf der Rheinau

ANLIEGEN

Die Kinder wünschen sich Veränderungen für die Spielplätze auf der Rheinau

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Die Spielplätze seien sehr dreckig. Es liege dort Müll herum und teilweise auch Hundekot. Sie wünschen sich daher, dass es dort mehr Mülleimer gibt und dass dort öfter gesäubert wird. Außerdem wünschen sie sich neben den Spielplätzen eine Hundewiese, damit Hunde nicht mehr mit auf die Spielplätze kommen müssen.

Des Weiteren beschreiben sie, dass die Spielplätze auf der Rheinau nicht attraktiv bzw. ansprechend für Kinder der dritten und vierten Klasse seien. Teilweise seien Spielgeräte veraltet. Die Kinder beschreiben Dinge, die sie auf einem Spielplatz brauchen, was „cool“ wäre und ihren „Traumspielplatz“. Dafür haben sie kreative Plakate gestaltet. Sie wünschen sich einen Spielplatz, auf dem man Abenteuer erleben kann, auf dem es kreative Spielgeräte (z.B. Dinosaurierrutsche, Klettergerüste) gibt, z.B. wie auf einem Alla-Hopp-Spielplatz.

Die Kinder beschrieben dieses Probleme und Ideen für folgende Spielplätze:
Großer Spielplatz an der Relaisstraße
Spielplatz Drachenwiese (Walldorfer Straße)
Spielplätze zwischen den Hochhäusern
Kroko-Spielplatz (zwischen Plankstadter Straße und Karlsruher Straße).

WER

Schüler*innen aus dem Hort der Rheinausschule

VEREINBARUNGEN

Wolfgang Göck (Bezirksbeirat, CDU) betonte, dass es wichtig sei, dass Kinder in die Planung und Umgestaltung von Spielplätzen mit einbezogen werden. Er möchte hier nochmal überprüfen, bei welchen Spielplätzen dies möglich wäre.

Angebote für Jugendliche

ANLIEGEN

Jugendliche wünschen sich bessere Freizeit– und Sportangebote sowie Aufenthaltsorte im Stadtteil.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Die Jugendlichen fordern, dass es mehr Freizeit– und Sportplätze für ältere Jugendliche auf der Rheinau gibt. Ideen sind hier ein Skate– und BMX-Platz (mit glattem Boden und guten Rampen), ein Basketballplatz, eine Trampolinhalle, eine Eishalle, Sport– und Fitnessgeräte auf Spielplätzen sowie Möglichkeiten für Parcours.
Die Jugendlichen fordern außerdem, dass es Aufenthaltsorte („Chillplätze“) für Jugendliche im Stadtteil gibt. Es gibt keinen Ort im Viertel an dem sich Jugendliche aufhalten können, daher müssen sie auf die Spielplätze ausweichen, die eigentlich für kleiner Kinder gedacht sind. Für diese Orte wünschen sich die Jugendlichen ein Freizeit– oder Sportangebot, „bequeme Bänke“ und freies WLAN. Als möglichen Ort nennen sie den Spielplatz am Karlsplatz (Spielplatz im Wirbel).

WER

Jugendliche der Konrad-Duden-Realschule, Jugendliche aus dem Nachbarschaftshaus Rheinau, Jugendliche aus der Rheinauschule (SBBZ)

VEREINBARUNGEN

Da das Sportangebot und die Angebote bzw. Plätze für Jugendliche im Stadtteil nicht ausreichend seien, möchte sich Wolfgang Göck (Bezirksbeirat, CDU) hier für Verbesserungen einsetzen.

Veränderungen im Nachbarschaftshaus

ANLIEGEN

Die Jugendlichen fordern verschiedene Veränderungen im Nachbarschaftshaus.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Das Nachbarschaftshaus ist einer der wenigen Orte, an dem sich Jugendliche auf der Rheinau treffen können. Sonst gibt es nur Bolz– und Spielplätze als Treffpunkte. Die Jugendlichen wünschen sich im Nachbarschaftshaus folgende Veränderungen:

- längere Öffnungszeiten für Jugendliche ab 14 Jahren
- Öffnung auch am Wochenende
- Mehr Projekte, Ausflüge und Wettbewerbe
- Kino, Bar, Disko im Nachbarschaftshaus
- Mitnahme von Essen und Trinken im Nachbarschaftshaus erlauben
- Kostenloses Billard
- Möglichkeiten eigene Musik abzuspielen
- Spielecontainer am Nachbarschaftshaus

WER

Schüler*innen der Konrad-Dudel-Realschule, Schüler*innen der Rheinauschule (SBBZ), Jugendliche aus dem Nachbarschaftshaus

VEREINBARUNGEN

Die Mitarbeiter*innen des Nachbarschaftshauses machen deutlich, dass einige der angesprochenen Dinge in der Regel schon jetzt möglich sind, wie z.B. die Mitnahme von Essen und Trinken und kostenlos Billard zu spielen.

Renke Theilengerdes (ab April Sachgebietsleitung Süd, Jugendförderung) merkte an, dass es beim Thema Freizeitangebote nicht nur die Politik als Ansprechpartnerin gäbe, sondern auch mit den Mitarbeiter*innen im Nachbarschaftshaus diskutiert werden könne. Er schlug vor gemeinsam mit den anwesenden Jugendlichen im Anschluss an die Versammlung einen Termin auszumachen, bei dem Angebote für Jugendliche und insbesondere die Angebote im Nachbarschaftshaus zum Thema gemacht werden können. Der Gesprächstermin wurde auf den 12. April festgelegt.

Jugendtreff Zündholz

ANLIEGEN

Jugendliche fordern eine dauerhafte Lösung für Räumlichkeiten des Jugendtreffs Zündholz.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Der Jugendtreff Zündholz befindet sich im Moment in der Marie-Curie-Straße 13. Dieser Ort ist sehr weit abgelegen und ist für Kinder und Jugendliche in Rheinau-Süd schwer zu erreichen. Die Räumlichkeiten sind auch nicht als Dauerlösung gedacht. Die Jugendlichen wünschen sich daher einen besser zu erreichenden Ort für den Jugendtreff und eine dauerhafte Lösung für die Räumlichkeiten.

WER

Jugendliche aus dem Jugendtreff Zündholz. Das Anliegen wurde erst im Rahmen der Stadtteilversammlung formuliert, mit der Bitte es in die Dokumentation aufzunehmen, aber nicht vorgestellt.

VEREINBARUNGEN

Es wurden keine Vereinbarungen zu dem Thema getroffen. Die Jugendlichen sollen ihre Ideen und Anliegen jedoch nochmal auf der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirats am 29.05.2019 vorstellen.

Altes Relaishaus

ANLIEGEN

Jugendliche wünschen sich Veränderungen am Standort „Altes Relaishaus“.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Seit einer Brandstiftung 2015 steht das „Alte Relaishaus“ mitten im Stadtteil leer. Die Jugendlichen fragen auf der Stadtteilversammlung, was mit dem Gebäude passiere und betonen, dass sie sich hier Veränderungen wünschen.

WER

Das Thema wurde von Teilnehmer*innen der Stadtteilversammlung in der Abschlussrunde angesprochen.

VEREINBARUNGEN

Auf Nachfrage, was mit dem abgebrannten „Alten Relaishaus“ in der Relaisstraße 56 passiere, schilderte Ulrike Kahlert (BBR, SPD) die Schwierigkeiten hier Veränderungen zu erreichen. Sie nehme aber in ihre Arbeit mit, dass eine Veränderung an diesem Ort auch ein Anliegen der Kinder und Jugendlichen im Stadtteil sei.

Kontakt und weitere Informationen:

Mail: info@68deins.de
Web: www.68deins.de

Lisa Kipphan
FB Jugendamt und Gesundheitsamt
Telefon: 0621 2933598, Mail: lisa.kipphan@mannheim.de

Verena Frank
FB Jugendamt und Gesundheitsamt
Telefon: 0621 2933662, Mail: verena.frank@mannheim.de

Urs Südhof
Stadtjugendring Mannheim e.V.
Telefon: 0621 3385615, Mail: urs.suedhof@sjr-mannheim.de

Stefan Salewski
Stadtjugendring Mannheim e.V.
Telefon: 0621 3385615, Mail: stefan.salewski@sjr-mannheim.de

68DEINS! Kinder- und Jugendbüro Mannheim befindet sich in der Trägerschaft des Stadtjugendring Mannheim e.V. sowie der Stadt Mannheim, Fachbereich Jugendamt und Gesundheitsamt und Fachbereich Demokratie und Strategie/ Kinderbeauftragte.

68DEINS!
Kinder- und Jugendbeteiligung

STADT JUGEND RING
Mannheim e.V.

STADTMANNHEIM²